

Davos, im Herbst 2010

An die Mitglieder
des Vereins Pro Pischa

Jahresbericht 2009/2010 der Co-Präsidenten

Liebe Mitglieder

In diesem Schreiben wollen wir Sie über unsere Aktivitäten und die Situation der Pischa im vergangenen Vereinsjahr informieren.

1. Verlauf der Saison 2009/2010 auf der Pischa

Um das Positive vorwegzunehmen, dürfen wir festhalten, dass die Wintersaison 2009/2010 auf der Pischa gesamthaft gesehen erfreulich ausgefallen ist. Die Ersteintritte an den Tagen während den Weihnachtsferien und im Januar lagen noch weit unter den Erwartungen und die Befürchtung, dass uns ein noch schlechterer Winter als 2006/2007 ins Haus stehen würde, konnte nicht ganz von der Hand gewiesen werden. Zur Erleichterung aller waren die Besucherfrequenzen dann im Februar, März und während der Osterfeiertage erfreulicherweise stark. Dank der guten zweiten Saisonhälfte gelang es, die Ersteintritte des Vorjahres um 2'441 (+ 4.8%) zu übertreffen. Die Pischa konnte im vergangenen Jahr total 52'773 Ersteintritte verzeichnen.

Die ersten Schneefälle und die tiefen Temperaturen ermöglichten schon im November mit der maschinellen Präparierung der Pisten zu beginnen. Durch diese Massnahme war es möglich, bis auf wenige Stellen, durchgehend bis Ostermontag einwandfreie Pistenverhältnisse darzubieten. Die zu unserer grossen Freude (und Überraschung) präparierte Piste beim stillgelegten Gratlift bis zur Talstation des Mitteltällilifts, löste viele positive Reaktionen aus und machte das Skifahren auf der Pischa wieder um eine schöne Variante reicher. Dafür wurde auf den unterhaltsintensiven, aber leider immer weniger benutzten, Funpark mit seinen Rails verzichtet. Im Rahmen des Freeride Konzepts fanden die Tiefschnee- und Varianten-Fahrer auf Grund der seltenen Schneefälle leider nur an einigen wenigen Tagen frisch verschneite Hänge für das Freeride-Vergnügen vor.

Auch in der vergangenen Saison gehörten die Rennpiste und die Boardercross-Strecke zum Angebot. Obwohl der Migros Grand Prix dieses Jahr nicht auf der Pischa gastierte, im 2011 findet dafür das Final in Davos statt, wurde die Rennstrecke durch Skiclubs, Vereine, Firmen und nicht zuletzt Parlamentarier für ihre Rennen rege benutzt. Die ausgezeichnet präparierten Winterwanderwege mit Ihren Ruheoasen waren sehr beliebt. 2009/2010 fanden weniger Events als in den Vorjahren auf der Pischa statt. Das Highlight unter den auf Pischa stattfindenden Events war sicherlich das "Fear Nada", welches erneut mit viel Spektakel auf der Pischa durchgeführt wurde.

Die zurückliegende Saison bescherte dem auf der Pischa nicht mehr wegzudenkenden Kinderland einen neuen Besucherrekord. Die Anzahl betreuter Kinder hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Schulklassen, Kindergärten und Familien haben die Einrichtungen des Kinderlands einem echten "Stresstest" unterzogen. Die anschliessende Beurteilung der Kinder konnte man an den freudigen Gesichtern ablesen. Die Betreuung klappte während des ganzen Winters hervorragend.

Die Kinderchilbi, das Mirta Ammann Konzert, die Schneeschuhwanderungen bei Vollmond mit anschliessendem Spaghettiplausch und die Osterhasensuche am Ostersonntag waren Anlässe, welche das Betreuersteam des Kinderlands erfolgreich und zur grossen Freude der Gäste und einheimischen Familien durchführte. Der Familie Tresch gebührt unser Dank für den grossen Einsatz, den sie während der Wintersaison im Kinderland leisten.

Die in Betrieb genommenen Bahn- und Liftanlagen liefen dank der gewissenhaften Wartung während der ganzen Saison ohne nennenswerte technische Störungen oder Unterbrüche. Der Mitteltälilift wurde an Wochenenden und während den Schulferienwochen wieder durchgehend betrieben und nicht nur bei starkem Andrang am langen Mitteltälilift. Der durchgehende Betrieb des kurzen Mitteltälilifts wurde von den Familien mit kleinen Kindern positiv vermerkt und sehr geschätzt. Dies ist sicher mit ein Grund für die Zunahme der Besucherzahlen im Kinderland im vergangenen Winter.

Die Mäderbeiz, die von Pro Pischas Co-Präsident Toni Hoffmann und seiner Frau Iris geführt wird, erfreute sich erneut einer Zunahme des Umsatzes. Immer mehr Gäste und treue Pischas-Anhänger treffen sich in der Mäderbeiz und geniessen die Sonne auf der Terrasse und das feine Angebot. Einen Halt in der Mäderbeiz gehört als fixer Programmpunkt zu jedem Skitag auf der Pischas! Das Bergrestaurant hingegen kämpft gegen die Ambiente einer früheren Zeit. Der Umsatz konnte noch auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, aber der generelle Eindruck, dass das Potential des Bergrestaurants zu wenig genutzt wird, ist nicht unberechtigt. Für beide Restaurants wurden die Pachtverträge für die Saison 2010/2011 mit den bestehenden Pächtern verlängert.

2. Geschäftsgang 2009/2010 der Sportbahnen Pischas AG

Der Verkehrsertrag stieg dank den 52'773 Ersteintritte auf CHF 1'605'393 (+3.4%), während der übrige Betriebsertrag um rund CHF 77'000 zurückging weil der Wirtschaftsförderungsbeitrag der Gemeinde Davos weggefallen ist. Der Gesamtumsatz für das zurückliegende Jahr betrug CHF 1'723'446 was nur ca. CHF 23'600 unter dem Vorjahr liegt. Der gesamte Betriebsaufwand fiel dank Nutzung der Synergien mit der Davos Klosters Bergbahnen AG (DKB) gegenüber dem Vorjahr nochmals um CHF 18'700 günstiger aus, was unter Berücksichtigung der leicht tieferen Abschreibungen zu einem Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von CHF -10'040 führte. Der Cashflow erreichte CHF +265'524, was dem Wert aus dem Vorjahr entspricht. Nach Berücksichtigung der Finanzierungs-, Steuern- und Ausserordentlichen-Posten resultiert ein Jahresergebnis von CHF +3'204. Die flüssigen Mittel erreichten nun nach einigen kritischen Jahren mit CHF 2'164'702 ein robustes Niveau und reichen aus, um den ordentlichen Betrieb der Pischas bis auf Weiteres sicherzustellen.

Kurz gesagt: Nach einer "Roten Null" im Vorjahr nun dieses Jahr die "Schwarze Null". Das Geschäftsergebnis ist erfreulich, aber nicht mehr. Für die DKB ist die Sportbahnen Pischas AG heute finanziell zwar keinen Stein um den Hals, aber auch keine Perle. Zur Erinnerung wiederholen wir; um ein genügendes Resultat zu erarbeiten, müsste die Pischas bei gleichbleibender Kostenbasis einen Umsatz von ca. CHF 2.0 Mio. erzielen, was ca. 70'000 Ersteintritte entsprechen würde. Erst ab diesem Niveau bleiben genügend Mittel für gewünschte Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen zur Attraktivitätssteigerung übrig. Die Realität aus den letzten Jahren lässt vermuten, dass die Ersteintritte sich eher zwischen 50'000 und 55'000 einpendeln und nicht in den Bereich von 70'000 ansteigen werden. Investitionen in die Pischas bleiben so weiterhin nicht finanzierbar.

Die Wiederinbetriebnahme der Schatzalp hatte nach unserer Beurteilung noch keinen merklichen Einfluss auf die Ersteintritte auf der Pischas. Wir verfolgen aber die Entwicklung weiterhin genau. Erstaunlicherweise verzeichneten alle Bahnen der Region, ausser Pischas, einen Rückgang bei den Ersteintritten. Gesamthaft gingen die Ersteintritte in der Region um 4.6% zurück. Dieser Rückgang wird auf die ungewisse und schwierige Konjunkturlage in den Wintermonaten 2009/2010 zurückgeführt. Nichts desto trotz sind die Verantwortlichen mit dem konsolidierten Geschäftsergebnis der DKB für den Winter 2009/2010 überaus zufrieden.

Die Überlegungen zur Entwicklung der Ersteintritte auf der Pischas und generell in der ganzen Region Davos-Klosters, welche wir jeweils in den vergangenen Jahren an dieser Stelle erläutert haben, haben sich nicht geändert und behalten alle nach wie vor unverändert ihre Gültigkeit. Wir wiederholen sie daher nicht.

Der Jahresbericht der Sportbahnen Pischas AG steht als PDF-File auf der Homepage (www.davos.ch/sommer/bergbahnen/informationen-a-z/aktionaere-dkm.html) für Interessierte zur Verfügung.

3. Das Angebot auf der Pischa

Wir sind mit dem Angebot auf der Pischa zwar nicht restlos glücklich, aber die präparierte Piste beim Gratlift stellt eine willkommene Verbesserung dar. Das Angebot im bisherigen Umfang wird im kommenden Winter wieder zur Verfügung stehen. Es ist nach wie vor das primäre Ziel von Pro Pischa darauf hinzuwirken, dass die Pischa weiterhin offen bleibt. Darüber hinaus wollen wir uns dafür einsetzen, dass das Angebot ergänzt wird um die Attraktivität wieder zu steigern.

Herr Tresch wird im kommenden Winter auf Pischa ein nochmals erweitertes Angebot für Pischa Besucher präsentieren, welches aber zurzeit noch nicht ganz spruchreif ist. Die Vorbereitungen sind im Gange. Wir werden Sie im Schreiben zum Saisonbeginn eingehender über diese Neuerung informieren.

4. Aktivitäten des Vereins Pro Pischa im Jahr 2009/2010

Wir haben das Kinderland erneut mit einem namhaften Betriebsbeitrag, sowie nach sorgfältigen Abklärungen, diverse Anlässe mit Sponsorenbeiträgen unterstützt. Darunter auch den Fear Nada Event. Mit den Pro Pischa Sponsorenbeiträgen unterstützen wir generell Drittpersonen, die Vorhaben auf der Pischa umsetzen, die zur Attraktivitätssteigerung der Pischa beitragen und auch Ersteintritte generieren.

Der Pischa zu einer besseren Visibilität zu verhelfen war ein Schwerpunktthema unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Wir haben zur Promotion der Pischa Werbung am Pischa-Terminal angebracht, Pischa Reklame-Planen an diversen stark frequentierten Standorten aufgestellt und an Tagen mit hohem Besucheraufkommen in Davos, mehrere tausend Pro-Pischa-Eisschaber an Automobilisten auf allen grossen Parkplätzen in Davos verteilt. Diese Bestrebungen, ergänzt mit weiteren Massnahmen, führen wir in der kommenden Saison weiter. Es ist eines der wichtigsten Tätigkeiten des Vereins die Pischa wieder in das Bewusstsein der Feriengäste zu rufen.

Mit den Verantwortlichen der Sportbahnen Pischa AG sind wir in Kontakt und suchen das Gespräch, um anstehende Themen anzusprechen oder Anregungen einzubringen. Die Zusammenarbeit mit der Bahn ist nach wie vor offen, konstruktiv und im Rahmen des Möglichen sind alle sehr hilfsbereit.

Als Informations- und Kommunikationsplattform für unseren Verein und der Pischa betreiben wir weiterhin unsere Website www.propischa.ch. Wir beabsichtigen die Homepage auf die kommende Saison hin zu Überarbeiten.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr drei Mal zu Arbeitssitzungen getroffen. Die Pro Pischa Vorstandsmitglieder arbeiten 100% ehrenamtlich.

5. Mitgliedschaften und Finanzen

Der Mitgliederbestand per 30. Juni 2010 betrug ca. 600 Personen. Unser Adressmaterial haben wir in zwischen, wie letztes Jahr angekündigt, auf den neusten Stand gebracht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins für das vergangene Geschäftsjahr finden Sie diesem Schreiben beigelegt. Wie Sie aus der Jahresrechnung ersehen können, ist die finanzielle Situation des Vereins weiterhin gesund. Wir werden die finanzielle Lage des Vereins an der Pro Pischa Generalversammlung eingehend erläutern.

Damit wir unsere Arbeit als Verein weiterhin ausführen können, **zählen wir darauf, dass alle Pro Pischa Mitglieder durch das Einzahlen ihres Mitgliederbeitrages Ihre Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr erneuern.** Unser Verein finanziert sich nach wie vor ausschliesslich über Mitgliederbeiträge und Spenden.

6. Dank für Ihre Unterstützung

Als Co-Präsidenten möchten wir uns bei unseren Vorstandskollegen von Pro Pischa, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Sportbahnen Pischa AG und Davos Klosters Mountains, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sportbahnen Pischa AG für ihr Engagement, ihre Hilfsbereitschaft und für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei all unseren Mitgliedern für Ihr Vertrauen und für den einbezahlten Mitgliederbeitrag. Wer seinen Beitrag mit einer Spende ergänzt hat, möchten wir unsere spezielle Dankbarkeit aussprechen. Wir danken Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung im kommenden Jahr und hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft als Mitglied von Pro Pischau treu bleiben werden.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie an unserer Generalversammlung am **Freitag, 5. November 2010 in Davos** begrüßen dürften.

Mit freundlichen Grüßen, die Co-Präsidenten

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'T. Hoffmann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Toni Hoffmann

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Bodmer', with a large, stylized initial 'P'.

Philip Bodmer